

## Projektbegleitendes Forum Frankenschnellweg

---

### Protokoll

2.Sitzung | 28.März 2014 | 17 Uhr | Aula im Baumeisterhaus | Bauhof 9 | 90402 Nürnberg

#### Teilnehmerliste

Vorsitzender:	Dr. Hartmut Frommer	Berufsm. Stadtrat a.D.
Teilnehmer:	Horst Förther	Bürgermeister
	Gerhard Albert	Bürgermeisteramt
	Marco Daume	Technischer Werkleiter SÖR
	Ramona Bretschneider	Projektleiterin FSW (SÖR)
	Harald Dix	SPD
	Victor Strogies	SPD
	Andreas Krieglstein	CSU
	Max Gruber	ÖDP
	Stefan Grosse-Grollmann	Die Guten
	Elisabeth Most	AGBV
	Matthias Fröhlich	VAG
	Gerald Höfer	N-ERGIE
	Melanie Söllch	N-ERGIE
	Annemarie Endner	N-ERGIE
	Christiane Stöhrer	BI „Gegen Schall und Rauch“
	Wolfgang May	BI „Gegen Schall und Rauch“
	Peter Büttner	BV Nürnberger Westen e. V.
	Albrecht Kippes	BV Siedlungen Süd
	Fabian Möhring	Deutsche Bahn AG
	Marco Escher	Deutsche Bahn AG
	Dr. Udo Raab	IHK Mittelfranken
	Ümit Sormaz	Bürgerverein Nürnberg-Süd
	Erich Schlapp	Bürgerverein für Nürnberg-Werderau, Marterlach und Sandreuth e. V.
Protokoll:	Julia Kowohl	Öffentlichkeitsarbeit FSW (SÖR)

## TOP 1

*Begrüßung durch den Vorsitzenden des Projektbegleitenden Forums Frankenschnellweg Dr. Hartmut Frommer*

Herr Frommer eröffnet die Sitzung und bittet neu hinzugekommene Teilnehmer des Forums, sich vorzustellen.

Herr Schlapp vom Bürgerverein für Nürnberg-Werderau, Marterlach und Sandreuth e. V. nimmt zum ersten Mal am Forum teil. Herr Schlapp äußert sich gegen die derzeitigen Ausbaupläne zum FSW, da in der Werderau keine weiteren Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen sind.

Herr Frommer weist daraufhin, dass die Planfeststellung vor Gericht entschieden wird und das Forum über den Vollzug berät, nicht über Änderungen. Die am Forum beteiligten Organisationen entsenden einen ständigen Vertreter, der bei Verhinderung ersetzt werden kann. Dies kann kurzfristig zu Beginn der Sitzung bekannt gegeben werden. Einige Organisationen nehmen diese Möglichkeit zu Beginn der Sitzung wahr.

Herr Frommer fragt nach, ob allen Beteiligten das Protokoll der letzten Sitzung zugeht und ob es dazu Bemerkungen gibt. Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, gilt das Protokoll der ersten Sitzung als genehmigt.

Herr Frommer erläutert kurz, dass es bereits jetzt möglich ist, mit dem Bau der Verbindungsgleisbrücke zu beginnen, da sie nicht Teil des Planfeststellungsbeschlusses ist, gegen den in Ansbach geklagt wird. Zur Verbindungsgleisbrücke gibt es einen eigenen Planfeststellungsbeschluss. Er übergibt somit das Wort an Fabian Möhring, Großprojekte VDE8 der DB Netz AG.

## TOP 2

*Erfordernis des Verbindungsgleises, Herr Möhring, DB Netz AG, Bauherrenvertreter Großprojekte*

Herr Möhring erklärt mit Hilfe einer Präsentation das Fahrplankonzept der DB Netz AG für Nürnberg/Fürth und die Verbindungsgleisbrücke als Teilaspekt daraus. Die Präsentation ist angehängt.

Frau Stöhrer fragt nach, ob somit das Gleis bei der Forsterstraße reaktiviert wird. Herr Möhring bejaht dies für den Güterverkehr. Herr Frommer erhält auf seine Nachfrage die Antwort, dass dieser Güterverkehr bisher auf der Ringbahn gefahren ist. Das Verbindungsgleis stellt also eine Teilentlastung für die Ringbahn und die Gleise zwischen Nürnberg und Fürth dar.

Herr May informiert sich über die Belastung des Gleises und Herr Möhring antwortet, dass zwei bis drei Zugpaare stündlich in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr möglich wären. Weiterhin klären die Vertreter der DB Netz AG, dass die Verbindungsgleisbrücke eingleisig bleibt und für den Güterverkehr vom Rangierbahnhof in Richtung Norden dient. Anschließend stellen mehrere Bürgervereine Fragen nach Schallschutz und der genauen Belastung. Herr Escher weist auf den Planfeststellungsbeschluss vom 26.04.2011 hin und Herr Frommer ergänzt, dass das nicht Thema dieses Forums ist.

Herr Möhring erläutert den Zusammenhang zwischen dem Verbindungsgleis und dem Güterzugtunnel zwischen Nürnberg und Fürth. Es handelt sich um zwei separate Projekte. Das Verbindungsgleis ist dauerhaft eingeplant und auch nach Inbetriebnahme des Güterzugtunnels für den Güterverkehr von Nürnberg nach Würzburg notwendig. Herr Grosse-Grollmann fragt nach, ob damit kein Ausbau der S-Bahnstrecke Richtung Westen nach Neustadt/Aisch mehr möglich ist. Herr Escher verneint dies. Die Möglichkeit besteht, ob das jedoch geplant ist, dazu kann er keine Aussage machen, die Konzepte sind erst in der Entwicklung.

### TOP 3

#### *Bericht zum aktuellen Planungsstand, Frau Bretschneider, Projektleiterin*

Frau Bretschneider erklärt, wie Zusammenhänge und Abläufe bei der Planung ineinander greifen und sich gegenseitig bedingen (Präsentation liegt bei), weswegen nicht immer Neuigkeiten und Planungsentscheidungen im Forum zu berichten sind. Herr Frommer bittet im Namen des Forums um eine frühzeitige Beteiligung. Frau Bretschneider sagt dies zu, weist aber daraufhin, dass erst ein Konzept und ein Zeitrahmen entworfen werden müssen, mit dem die Planung dann im Forum in den Dialog treten kann.

Herr Strogies fragt nach, ob auch die umleitende Verkehrsplanung im Forum diskutiert wird. Herr Frommer antwortet, dass alle wichtigen Entscheidungen im projektbegleitenden Forum besprochen werden. Herr Förther ergänzt, dass beim Kritisieren der Umleitungen aber auch Alternativen genannt werden müssen. Herr Daume fügt hinzu, dass die Planung ein iterativer Prozess ist. Hierbei sind viele Abhängigkeiten und Zwangspunkte zu berücksichtigen. Selbst nach Ausschreibung und Vergabe der Leistungen können noch neue Aspekte und Abläufe der Baufirmen Änderungen mit sich bringen. Das Forum wird in jedem Fall offen über alles informiert. Soweit Änderungswünsche aufnehmbar sind, werden diese berücksichtigt, vollständig wird dies nicht möglich sein.

Herr Gruber fragt nach Zusammenhängen zwischen der Höfener Spange und dem Frankenschnellweg. Der Lückenschluss der Höfener Spange endet vor dem Frankenschnellweg und beeinflusst den Ausbau deswegen nicht. Der Planfeststellungsbeschluss zur Höfener Spange datiert aus dem Jahr 2010. Der Bau der Höfener Spange beginnt 2015.

### TOP 4

#### *Bericht aus dem Gestaltungsworkshop Frankenschnellweg, Herr Daume, Technischer Werkleiter*

Herr Daume stellt die Ergebnisse des ersten Gestaltungswshops Frankenschnellweg und den Leitfaden vor (Präsentation ist angehängt).

Frau Stöhrer fragt, warum als Beispiel für den Tunneldeckel der Petuertunnel in München gezeigt wird, warum es noch keine Veranschaulichung für den Tunnelpark in Nürnberg gibt. Herr Daume antwortet, dass die Darstellung aus München beliebig gewählt wurde und nur eine Grüngestaltung auf dem Tunnel verdeutlichen soll. Die Gestaltung dieser Grünfläche wird Bestandteil eines noch von der Stadtplanung zu initiiierenden Realisierungswettbewerbs sein. Erst dann werden konkrete Gestaltungsinhalte vorgelegt und unter Beteiligung der Öffentlichkeit diskutiert werden können.

Herr Gruber fragt nach, ob die Zahlen stimmen, dass 70 Prozent des Verkehrs oberhalb des Tunnels bleiben werden. Herr Daume und Frau Bretschneider verneinen dies, genaue Zahlen sind dem Verkehrsgutachten aus der Planfeststellung zu entnehmen.

Herr May bittet darum, den Baukunstbeirat von Anfang an mit in den Gestaltungsworkshop einzubeziehen.

Herr Frommer und andere Forumsmitglieder fragen nach, wann das Forum beteiligt wird. Herr May sagt, dass die Denkweise der Bürger von Anfang an gebraucht wird, um Grundsätzliches gemeinsam zu klären und nicht im Nachhinein zu besprechen.

Herr Daume weist daraufhin, dass das Leitbild zur Gestaltung sowie das zu erarbeitende Gestaltungshandbuch zum Frankenschnellweg nur einen Rahmen über Umgriff, Formensprache und Gestaltungsziele wiedergibt. Die einzelnen Gestaltungselemente (wie Lärmschutzwände) werden dann unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet.

Für den 2. Workshop im Mai dieses Jahres werden die direkt anliegenden Bürgervereine eingebunden. Das Forum einigt sich auf folgende beteiligte Bürgervereine: Bürgerverein für Nürnberg-Werderau, Marterlach und Sandreuth e. V., der Bürgerverein Nürnberg-Süd, Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e. V. Die weiteren im Forum vertretenen Bürgervereine sind nicht am Gestaltungsworkshop beteiligt, da sie nicht direkt am Frankenschnellweg anliegen.

Herr Büttner weist auf den Bahndamm hin, der den Blick auf die Altstadt versperrt und fragt, inwiefern das im Forum Thema sein wird. Herr Daume antwortet, dass auch fließende Übergänge zwischen Bahn und Frankenschnellweg Teil der Gestaltung sind. Herr Büttner möchte, dass bei wichtigen Entscheidungen eine breite Öffentlichkeit (mehr als die angesprochenen Bürgervereine) eingebunden werden. Herr Frommer antwortet, dass das die Funktion des Forums ist.

## TOP 5

### *Sonstiges*

Das Forum beschließt, an dem vierteljährigen Sitzungsrythmus fest zu halten. Herr Frommer wiederholt die vorgemerkten Termin am 27. Juni, 26. September und 28. November, jeweils freitags um 17 Uhr. Falls sich keine Tagesordnungspunkte ergeben, wird das Forum vier Wochen vorher abgesagt.

Nürnberg, den 31.03.2014



Julia Kowohl (Protokoll)